

erleben!

1 | 2019

Gerda Fockenbrock feierlich verabschiedet



Nach 27 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Geschäftsführerin der Westfalenfleiß GmbH wurde Gerda Fockenbrock nun in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.
Seite 12



Jahreszeiten auf Gut Kinderhaus

Café Gut Kinderhaus

Das beliebte Ausflugsziel für die ganze Familie!

KUCHEN- UND FRÜHSTÜCKSBUFFET • HERZHAFTE SPEZIALITÄTEN
HOFLADEN • BIERGARTEN • FAHRRADVERLEIH • KINDERSPIELPLATZ

Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster · ☎ 0251 92103-30 · www.mds-muenster.de

Öffnungszeiten:

Sommersaison (01.03-31.10.19):

- Di – Do: 12.00 – 20.00 Uhr
- Fr: 12.00 – 22.00 Uhr
- Sa + So: 10.00 – 22.00 Uhr
- Mo: Ruhetag



Alles frisch vom Land!

- Saisonales Obst und Gemüse, Eier, Honig, Fruchtaufstriche und vieles mehr
- Beet- und Balkonpflanzen
- Topfblumen für drinnen und draußen
- Floristik
- Werkstattprodukte

Die Eigenprodukte aus der WF-Manufaktur sind auch im Hofladen erhältlich.
www.wf-manufaktur.de



Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19
48159 Münster · ☎ Hofladen: 0251 92103-34

 Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen

DU BRAUCHST KEIN AUTO, UM MENSCHEN ZU BEWEGEN.

Je 11 Stellen im FSJ und BFD

Info und Kontakt:

Monika Depner

Tel.: 0251 61800-23

monika.depner@westfalenfleiss.de

www.westfalenfleiss.de

 Westfalenfleiß GmbH

Arbeiten und Wohnen

Die Garten- Saison beginnt jetzt!

Lust auf Gärtnern?
Jetzt beginnt die Saison! Auf Gut Kinderhaus können Sie auf einer von Ihnen gemieteten 50 qm Gartenfläche für eine Saison (von April bis November) knackiges Gemüse, verschiedene Kräuter und bunte Blumen selbst anbauen. Noch sind einige Parzellen frei! Interesse? Dann melden Sie sich bei Mathias Klocke, Tel.: 0251 61800-760, garten@westfalenfleiss.de
Weitere Infos unter: www.westfalenfleiss.de/westfalenfleiss-garten.html

Aktuelle Termine auf Gut Kinderhaus

Staudenbörse

Sa., 27.04.2019, 14-17 Uhr

Kaufen, selber verkaufen und tauschen von Staudenpflanzen (bei Regen unter der „Remise“)

Leezenstop

Mi., 01.05.2019, 10-20 Uhr

Leezenstop mit Currywurst oder Kuchen im Café Gut Kinderhaus

Kinderfahrzeugbörse

So., 05.05.2019, 14-16 Uhr

An- und Verkauf von gebrauchten Kinderfahrzeugen und Fahrradcodierung vom ADFC

ADFC-Maitour-Stop

So., 05.05.2019, 16-18 Uhr

mit Kaffee, Kuchen und Musik von der „Wald- und Wiesenbühne“ (Achtung: Vorherige Anmeldung unter www.wuwkonzerte.de ist unbedingt erforderlich!)

Weitere Infos auf: www.westfalenfleiss.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Beschäftigte unserer Werkstätten und Nutzer unseres Wohnverbundes haben den besonderen Vorteil, dass sie während ihrer Arbeitszeit unsere hauseigene zahnmedizinische Praxis in Anspruch nehmen können. Von Beginn an wurden wir von der Konrad-Morgenroth-Förderergesellschaft bei der Einrichtung und Weiterführung der Praxis finanziell und ideell unterstützt. Nun konnten wir – wiederum mit einem erheblichen finanziellen Beitrag seitens der Stiftung und einem weiteren Zuschuss von der LVM-Versicherung – einen neuen Behandlungsstuhl anschaffen. Lesen Sie auf den Seiten 6 bis 9, was unsere zahnmedizinische Praxis den Menschen mit Behinderung bedeutet, mit welchem Einsatz sich die dort behandelnden Zahnärzte sowie weitere Unterstützer engagieren und welche Vorteile der neue Zahnarztstuhl mit sich bringt.

Unser Fachdienst „Ambulant Unterstütztes Wohnen“ (AUW) bietet seit 2003 Menschen mit Behinderungen Assistenz in ihren eigenen Wohnungen. Seit Sommer 2017 haben wir diesen Dienst für Menschen mit psychischen Erkrankungen erweitert. Auf den Seiten 10 und 11 ziehen mein Geschäftsführungskollege Norbert Winter, Wohnbereichsleiter Christopher Barth und Teamleiter Sebastian Arp eine kleine Zwischenbilanz. Außerdem berichtet der Nutzer David Wiethoff von seinen positiven Erfahrungen mit der Unterstützung durch die AUW Mitarbeiter.

Nach 27 Jahren erfolgreicher Tätigkeit für die Westfalenfleiß GmbH ist unsere Geschäftsführerin, Gerda Fockenbrock Ende 2018 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Im Rahmen einer stimmungsvollen Feier im Restaurant „Auszeit“ am Kesslerweg wurde sie gebührend verabschiedet. Impressionen von dem schönen Fest zeigen die Fotos auf den Seiten 12 und 13. Zur Zusammenarbeit mit Frau Fockenbrock haben einige langjährige Wegbegleiter und Kooperationspartner bewegende persönliche Worte verfasst. Diese finden Sie auf den Seiten 14 und 15.

Einen spannenden Auftrag konnten wir für die Beschäftigten unserer Metall-Werkstatt akquirieren. Für die Firma Goracon Systemtechnik GmbH aus Steinfurt haben wir verschiedene Metallteile gefertigt, die in die Antriebe von Aufzügen eingebaut werden. Die Aufzüge sind Bestandteile von riesigen Windkraftanlagen. Unsere Redaktion hat sich von der Firma Goracon vor Ort zeigen lassen, was mit den von uns gefertigten Metallteilen dort weiter passiert. Mehr dazu finden Sie auf den Seiten 16 bis 18.

Unsere Tochtergesellschaft MDS GmbH (MDS) betreibt seit Anfang Februar ein neues Bistro bei der Firma Nordson BKG GmbH. Dort kommt erstmals in der Firmengeschichte der MDS GmbH ein bargeldloses Kassensystem zum Einsatz. Welche Vorteile das für alle Beteiligten mit sich bringt erfahren Sie auf den Seiten 24 und 25.



Foto: Dania Frönd

**Hubert Puder, Sprecher
der Geschäftsführung
Westfalenfleiß GmbH**

Auch wenn das Wetter derzeit noch nicht danach aussieht – die ersten Frühlingspflanzen wie Tulpen und Narzissen kündigen schon die bevorstehende neue Jahreszeit an. Um Ihre Beete für den Sommer fit zu machen, kann ich Ihnen unsere Staudenbörse am 27. April von 14 bis 17 Uhr auf Gut Kinderhaus empfehlen. Dort können Sie Pflanzen kaufen, tauschen und verkaufen und sich von anderen Gartenfreunden Tipps für Ihren Traumgarten holen.

Genießen Sie die ersten Sonnenstrahlen, wenn es so weit ist und schmökern Sie im vorliegenden Magazin. Es hat wieder einige interessante Inhalte zu bieten!

Ihr

Hubert Puder
Sprecher der Geschäftsführung

IMPRESSUM

Westfalenfleiß erleben! erscheint vierteljährlich für Beschäftigte, Angehörige, Mitarbeiter, Förderer, Kunden und Freunde der Westfalenfleiß GmbH in Münster.

Herausgeber:
Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen
Kesslerweg 38-42, 48155 Münster
Telefon: 0251 61800-0
Telefax 0251 61800-55
E-Mail: info@westfalenfleiss.de
www.westfalenfleiss.de
www.mds-muenster.de

Verantwortlich:
Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH

Redaktion:
Norbert Winter, Gerda Fockenbrock, Hubert Puder,
Christoph Rietmann, Birgit Honsel-Ackermann,
Jennifer von Glahn, Tatjana Hetfeld,
Jörn-Jakob Surkemper, Frank Szyplior

Konzeption:
AMB Kommunikation
Leverkusener Straße 14, 45772 Marl
Tel. 0 23 65 / 50 45 29
Fax 0 23 65 / 50 45 29
redaktion@awo-msl-re.de

Grafik/Layout:
Peter Damm

Fotos:
Dania Frönd, Jennifer von Glahn,
Birgit Honsel-Ackermann, Markus Mucha,
Ralf Spangenberg, Westfalenfleiß GmbH

Produktion:
RDN Agentur für Public Relations GmbH & Co. KG
Anton-Bauer-Weg 6, 45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 490491-10

Titelfoto:
Ralf Spangenberg

Anzeigen:
Westfalenfleiß GmbH
Birgit Honsel-Ackermann
Kesslerweg 38-42
48155 Münster
birgit.honsel@westfalenfleiss.de

Druck:
ISM – Industrie Service Münster
Copyshop
Rudolf-Diesel-Straße 4
48157 Münster
Telefon: 0251 6861912

Spendenkonto
Westfalenfleiß GmbH
Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE35 4005 0150 0000 3005 17

Ausgabe März 2019, Auflage: 4.500

Wir danken allen Unternehmen,
die zur Finanzierung dieser Ausgabe
beigetragen haben.

Weitere Informationen
unter www.westfalenfleiss.de



IN DIESER AUSGABE ...

SCHWERPUNKT

Neue Technik in der zahnmedizinischen Praxis	6
Standpunkt	9

REPORTAGE

AUW zieht positive Bilanz bei der Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen	10
Neuer Auftrag: Metallwerkstatt fertigt Teile für Windkraftanlagen	16
MDS eröffnet Bistro bei der Firma Nordson	24

FOTOSTRECKE

Abschiedsfeier von Gerda Fockenbrock	12
Wünsche und Grußworte zur Verabschiedung von Gerda Fockenbrock	14

KURZ UND BÜNDIG

Nachrichten rund um Westfalenfleiß und die Tochterunternehmen	19
---	----

RÄTSEL

Mitmachen und gewinnen	27
------------------------------	----

Wenn in den folgenden Texten im Interesse der besseren Lesbarkeit in der Regel die männliche Form gewählt wird, sind immer Männer und Frauen gemeint.

Neue Technik in der zahnmedizinischen Praxis

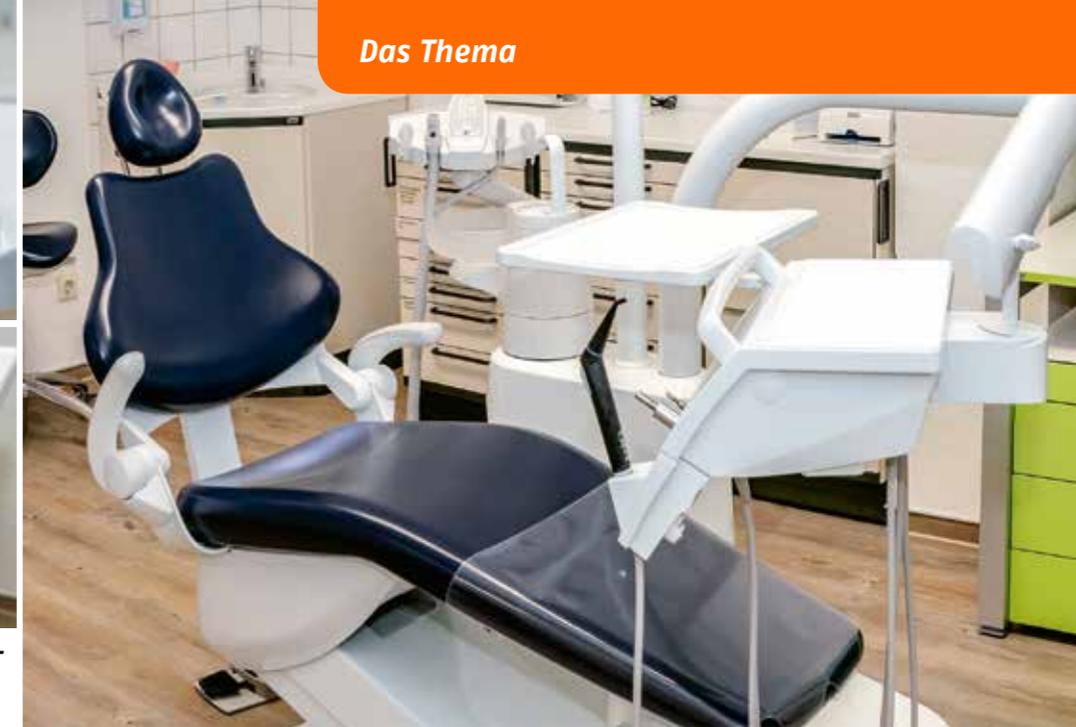
Für Menschen mit Behinderungen bedeutet der Gang zum Zahnarzt häufig eine besondere Hemmschwelle. Eine Hemmschwelle, die die Westfalenfleiß GmbH bereits seit Jahrzehnten hilft zu überwinden: Das Unternehmen verfügt seit rund 30 Jahren über eine eigene zahnmedizinische Praxis. Die Praxis wurde 1989 mit finanzieller Unterstützung durch die Konrad-Morgenroth-Förderergesellschaft (KMFG) eingerichtet. Seither hat es von der KMFG zur Aktualisierung des technischen Equipments immer wieder Zuwendungen gegeben. Nun konnte wiederum mit einer Spende von 15.000 Euro durch die KMFG und einem weiteren finanziellen Beitrag der LVM-Versicherung eine neue moderne Behandlungseinheit angeschafft werden.

Die Patienten Christina Keller und Thomas Czubay (vorne) sowie (v.l.) Dr. André Wöhner, Geschäftsführer Norbert Winter, Dr. Saskia Holstiege, Prof. Dr. Klaus-Michael Müller, Vorsitzender der Dieter-Kunath-Stiftung, Praxisnachfolger Dr. Andreas Dahm sowie Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung in der zahnmedizinischen Praxis.

Wenn Thomas Czubay auf dem Zahnarztstuhl liegt, dann huscht ihm ein Lächeln über das Gesicht. Von Angst ist nur wenig zu spüren. Statt langer Wege in eine fremde Praxis mit ihm unbekanntem Zahnärzten erfolgt die Behandlung nämlich in vertrauter Atmosphäre im örtlichen Werkstattumfeld. „Vorher hat mir der Zahnarztbesuch nicht gefallen. Seit ich hier in Behandlung bin, habe ich keine Angst mehr. In den 90er Jahren habe ich das erste Mal hier meine Zähne untersuchen lassen und bin seitdem dabei geblieben“, sagt der Patient der zahnmedizinischen Praxis. Bevor die Behandlung überhaupt losgeht, steht ein ausführliches Gespräch an erster Stelle. Es wird geplaudert, gelacht, es geht um Themen wie richtiges Zähneputzen, Mundhygiene



Die Technik des neuen Behandlungsstuhls bringt viele Verbesserungen für die Behandlung mit sich.



und darum, welche Kontrolle oder Behandlung ansteht. „Dass sich die Ärzte in unserer zahnmedizinischen Praxis so viel Zeit für die Patienten nehmen und jeden einzelnen persönlich kennen, das ist eine große Besonderheit bei Westfalenfleiß“, so Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung. Eine Besonderheit, die auch Christina Keller zu schätzen weiß. „Ich hatte immer Angst, dass man mir wehtut. Die Angst habe ich hier nicht, ich fühle mich sehr wohl“, sagt sie.

Die zahnärztlichen Leiter der zahnmedizinischen Praxis, Dr. André Wöhner, Stefan Wegmann, Dr. Saskia Holstiege und der designierte Nachfolger von Dr. Wöhner, Dr. Andreas Dahm, kennen die besonderen Herausforderungen bei der zahnärztlichen Behandlung von Menschen mit Behinderungen. Zwei erfahrene zahnmedizinische Fachangestellte, Ute Wolf und Claudia Schepers-Bäcker, vervollständigen das Praxisteam.

Die Behandlungen erfordern in der Regel nicht nur einen hohen zeitlichen, sondern auch einen

hohen personellen Aufwand – insbesondere bei der Berücksichtigung der unterschiedlichen Arten und Formen der Behinderungen der Patienten. Die Möglichkeit der Behandlung vor Ort bietet zahlreiche Vorteile, weiß Hubert Puder: „Die Menschen mit Behinderungen können sich in gewohnter Atmosphäre von Ärzten behandeln lassen, die sie kennen, denen sie vertrauen und die auf ihre Bedürfnisse, Ängste und Anforderungen ganz individuell eingehen können – und das alles ohne Zeitdruck oder die Belastung, dass der nächste Patient schon im Wartezimmer sitzt.“ Und Dr. André Wöhner ergänzt: „Es bedarf eines besonderen Einfühlungsvermögens und des Vertrauens der Pati-

enten. Da haben wir schon manche Sprechstunde wörtlich genommen und nur mit den Patienten lange geredet.“ Dr. Wöhner gehört zu den Initiatoren der zahnmedizinischen Praxis und ist auch Vorstandsmitglied in der KMFG.

Für die Behandlung der Patienten bei Westfalenfleiß schließen die Ärzte zwischenzeitlich ihre eigene Praxis oder werden in Gemeinschaftspraxen freigestellt. An den Tagen ihrer Tätigkeit bei Westfalenfleiß behandeln sie von ca. 9 bis 13 Uhr etwa 10 bis 15 Patienten. „Uns ist bewusst, dass die Zahnärzte viel Engagement mitbringen und zum Teil auch ehrenamtliche Arbeit leisten. Dafür sind wir sehr dankbar“, erklärt Westfalenfleiß-Geschäftsführer Norbert Winter.

Engagement – auch von Angehörigen – sei von Anfang an Triebfeder der Einrichtung und der Weiterführung der zahnmedizinischen Praxis bei Westfalenfleiß gewesen, weiß auch Prof. Dr. Klaus-Michael Müller, Vorsitzender des Fördervereins Kultur und Freizeit der Westfalenfleiß GmbH und der

Zahlen, bitte ...

200 Patienten in etwa besuchen regelmäßig die zahnmedizinische Praxis von Westfalenfleiß



„Die neue Behandlungseinheit ist technisch besser, leichter zu handhaben und hat auch eine bessere Sitzergonomie.“

Dr. Saskia Holstiege

Dieter Kunath-Stiftung, zu berichten. In diesem Zusammenhang erinnert er an den inzwischen verstorbenen Dieter Kunath, der als Vater einer Frau mit Behinderung vor 30 Jahren maßgeblicher Mitinitiator war und mit seiner Stiftung auch nach seinem Tod weiterhin die zahnmedizinische Praxis unterstützte. Ihm selbst als Vater eines Sohnes mit Behinderung sei die Weiterführung dieses Projektes ebenfalls sehr wichtig, betont Prof. Dr. Klaus-Michael Müller. „Mein Sohn Thomas geht regelmäßig hier zur Prophylaxe und es ist alles in Ordnung mit seinen Zähnen.“

Die Behandlungsräume sind freundlich eingerichtet: Es gibt bunte Bilder an den Wänden und eine ansprechende Dekoration. Es herrscht Wohlgefühl-Atmosphäre. Und mit dem neuen Behandlungsstuhl geht alles noch viel besser von der Hand. „Die neue Behandlungseinheit ist technisch besser, leichter zu handhaben und

hat auch eine bessere Sitzergonomie“, beschreibt Dr. Saskia Holstiege die Vorteile. Das sei für die Patienten bequemer und unterstütze somit den Wohlfühlfaktor. Ein weiterer Pluspunkt sei es, dass es bei der Behandlung von Rollstuhlfahrern leichter sei, die zahnärztlichen Instrumente über den Rollstuhl zu führen. Christina Keller, die auf einen E-Rolli angewiesen ist, freut sich sehr darüber. Die Praxis bietet nicht nur zahnmedizinische Behandlungen an: Die engagierten Zahnärzte sorgen vor allem auch für eine gute Prophylaxe, Prävention und Aufklärung der Patienten mit Behinderungen im Rah-

men eines ganzheitlichen Konzepts zur Mundhygiene und Zahnpflege. Das reicht von der Beratung zu gesunder Ernährung und Aufklärung über die richtige Zahnpflege und Mundhygiene bis hin zum Zahnputztraining. Zum Konzept gehören auch Schulungen rund um die Zahngesundheit – sowohl für interessierte Angehörige als auch für Mitarbeitende des Wohnverbundes. Derzeit profitieren etwa 200 Menschen – Beschäftigte der Werkstatt und Nutzer der Wohnangebote der Westfalenfleiß GmbH – von den Vorteilen des zahnmedizinischen Angebots – und damit auch vom neuen Zahnarztstuhl.

← → In einfachen Worten ...

Viele Menschen haben Angst vorm Zahnarzt.
Damit man keine Angst haben muss,
ist es wichtig, dass man seinen Zahnarzt kennt
und der Arzt sich viel Zeit nimmt.
Das ist bei Westfalenfleiß möglich.
Denn im Werkstattbereich gibt es
eine eigne zahnmedizinische Praxis.
Dort können Beschäftigte und Nutzer hingehen,
wenn sie eine Untersuchung oder eine Behandlung
von einem Zahnarzt brauchen.
Damit sich die Patienten wohl fühlen,
ist die Praxis hell und modern eingerichtet.
Jetzt gibt es einen ganz neuen Behandlungsstuhl
mit der neusten Technik. Die Geräte sind schwenkbar,
sodass auch Menschen im Rollstuhl
leichter behandelt werden können.

Mein Standpunkt.

*Von Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung
der Westfalenfleiß GmbH in Münster*

Die Überlegung zur Einrichtung einer eigenen zahnmedizinischen Praxis beruhte in den 80iger Jahren auf der Erkenntnis, dass die zahnärztliche Behandlung von Menschen mit Behinderungen einen vergleichsweise hohen personellen und zeitlichen Aufwand und spezifische Erfahrungen bei individuell sehr unterschiedlichen Arten und Formen der Behinderungen erfordert. Bis dahin konnten in Münster derartige spezielle Behandlungen nur in der Universitätszahnklinik und in einzelnen Praxen der Stadt erfolgen.

Durch die Eigeninitiative Angehöriger von Menschen mit Behinderung – hier ist insbesondere der inzwischen verstorbene Dieter Kunath zu nennen, von dessen gleichnamiger Stiftung wir auch heute noch profitieren – und einiger engagierter Zahnärzte wurde intensiv über Möglichkeiten zur individuellen zahnärztlichen Betreuung im örtlichen Werkstattumfeld beraten. So entstand der Gedanke, in den Räumlichkeiten unserer Hauptwerkstatt am Kesslerweg eine eigene zahnmedizinische Praxis einzurichten. Damit sollten eine gute Versorgung und eine kontinuierliche zahnärztliche Betreuung gesichert sowie eine regelmäßige Prophylaxe gewährleistet werden.

Über die Zahnärztekammer Westfalen-Lippe nahmen die Initiatoren damals Kontakt zur Konrad-Morgenroth-Förderergesellschaft (KMFG) als potentielle finanzielle Unterstützerin auf. Mit einer Fördersumme von 50.000 DM konnte ein erster Behandlungsraum eingerichtet werden und so wurde die zahnmedizinische Praxis mit Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Berater und Experten sowie Institutionen gegründet. Im Oktober 1989 fand die offizielle Übergabe der Praxis seitens der KMFG an die Westfalenfleiß GmbH statt. 1996 wurde wiederum mit Fördermitteln der KMFG ein zweiter Behandlungsstuhl angeschafft.

Unsere zahnmedizinische Praxis mit zwei voll ausgestatteten Behandlungsräumen ist nach wie vor ein Unikum und für unsere Beschäftigten und Bewohner von unschätzbarem Wert. Die Zahnärzte und zahntechnischen Fachangestellten räumen ihnen die nötige Zeit für eine Behandlung und Beratung ein. Sie begegnen ihnen mit Verständnis und Respekt, was in niedergelassenen Zahnarztpraxen – häufig aufgrund von Zeitmangel – nicht immer unbedingt der Fall ist. Wir sind sehr dankbar, dass wir



Foto: Westfalenfleiß

die Praxis mit der regelmäßigen Unterstützung durch die KMFG und dem Engagement der dort behandelnden Zahnärzte sowie weiterer Wegbegleiter inzwischen nun schon seit rund 30 Jahren aufrechterhalten können.

Um die Praxis technisch stets auf dem aktuellen Stand zu halten, sind finanzielle Mittel erforderlich, die wir alleine nicht stemmen könnten. Nun hatten wir das Glück – wiederum mit Unterstützung durch die KMFG und einem weiteren finanziellen Beitrag seitens der LVM-Versicherung eine neue moderne Behandlungseinheit anschaffen zu können. Somit ist der Fortbestand dieses einmaligen Angebotes zunächst einmal wieder für ein paar Jahre gesichert. Dafür spreche ich allen Unterstützern meinen herzlichen Dank aus!

Ihr

Hubert Puder
Sprecher der Geschäftsführung
Westfalenfleiß GmbH



Fühlt sich dank der Unterstützung des A UW zuhause jetzt ausgeglichener: David Wiethoff (links), hier mit A UW-Teamleiter Sebastian Arp.

A UW zieht positive Bilanz

Im Sommer 2017 hatte der Fachdienst „Ambulant Unterstütztes Wohnen“ (A UW) bei der Westfalenfleiß GmbH sein Dienstleistungsangebot von Menschen mit Behinderung auf Personen mit einer psychischen Erkrankung erweitert. Ein inhaltlich richtiger Schritt mit Ausbaupotenzial, so lautet nun die Zwischenbilanz von Geschäftsführer Norbert Winter, Wohnbereichsleiter Christopher Barth, Teamleiter Sebastian Arp – und einem Nutzer des Fachdienstes.

Es war ein belastendes Erlebnis 1997 auf einer Mannschaftsfahrt seines Fußballvereins aus Nordhorn, von der sich David Wiethoff lange nicht mehr erholte. Der damals 16-Jährige bekam danach schwere Depressionen und musste aufgrund dessen später die Lehre zum Bürokaufmann abbrechen. Insgesamt vier Klinikaufenthalte folgten.

2007 schaffte David Wiethoff eine Ausbildung zur Bürokaufkraft beim Christlichen Jugenddorfwerk

Deutschlands (CJD) in Dortmund und arbeitet nun seit August 2010 in der Zentrale der Westfalenfleiß GmbH am Kesslerweg.

Seit Juli 2018 besucht ihn eine Mitarbeiterin des A UW etwa einmal wöchentlich, motiviert ihn im Haushalt, zu Aktivitäten oder hat einfach ein offenes Ohr und Zeit für ein Gespräch. „Ich bin froh, dass meine A UW-Assistentin sich so viel Zeit für mich nehmen kann“, so David Wiethoff. Nächste Woche sei er zum ers-

ten Mal zum gemeinsamen Joggen mit einer Mitarbeiterin verabredet, denn auch dazu kann er sich allein oft nicht motivieren,

Zahlen, bitte ...

80 Personen begleitet das A UW zurzeit, davon 5 Menschen mit psychischer Erkrankung, die von insgesamt 8 Mitarbeitenden des A UW Unterstützung erhalten.

Fotos: Jennifer von Glahn

obwohl er weiß, dass es ihm guttut. Vorher hatte er lediglich alle sechs bis acht Wochen einen Termin im Psychosozialen Zentrum – ein Zeitraum, der manchmal zu lang ist, wie A UW-Teamleiter Sebastian Arp weiß: „Die Menschen mit psychischer Erkrankung sagen nicht immer explizit, wobei sie Hilfe brauchen. Deswegen ist es wichtig, in Gesprächen sehr aufmerksam zu sein und auch auf Zwischentöne zu achten.“

Den rund 250 Menschen mit psychischer Erkrankung, die bei Westfalenfleiß arbeiten Unterstützung anzubieten war ein zentrales Motiv, den Fachdienst A UW für sie zu öffnen, sagt Wohnbereichsleiter Christopher Barth. Derzeit nehmen fünf von insgesamt 80 Nutzern des A UW das Angebot für Menschen mit psychischen Erkrankungen wahr; hinzu kommen einige Klienten mit Doppel Diagnosen. „Der Bedarf ist wesentlich höher – aber es gibt auch die Hemmschwelle, sich überhaupt Hilfe zu holen und dann auch noch den Antrag beim Landschaftsverband zu stellen.“ Denn in der Regel falle es den Betroffenen schwer, sich immer wieder fremden Menschen gegenüber zu öffnen und sich anzuvertrauen. „Wir unterstützen deshalb von der ersten Sekunde an – auch bei der Antragsstellung“, so Christopher Barth. Spätestens dann lernt auch Teamleiter Sebastian Arp alle Nutzer kennen. „Es gibt für jeden Nutzer eine feste Begleitperson und ebenso eine feste Vertretung“.

Der neue Geschäftsführer Norbert Winter, der seine ersten beruflichen Schritte in der Psychiatrie machte, begrüßt die Arbeit des

A UW im Bereich der Menschen mit psychischer Erkrankung. Er wolle diese auf jeden Fall fortsetzen und bei Bedarf auch ausbauen. „Das ist eine auch gesellschaftlich sehr wichtige Arbeit, vor der ich großen Respekt habe“, so Norbert Winter. Das Team des A UW war bereits um drei Mitarbeitende auf nun 19 aufgestockt worden; davon kümmern sich acht auch um die psychisch erkrankten

Menschen. Zudem gab es 2017 eine intensive zweitägige Schulung und bis heute monatliche Supervision durch eine Psychiaterin und Psychotherapeutin. David Wiethoff jedenfalls ist froh, sich die Unterstützung des A UW geholt zu haben. Er sei nun glücklicher und ausgeglichener. „Man sollte keine Hemmungen haben“, ermutigt er auch andere, das Angebot wahrzunehmen.



Zogen eine positive Bilanz: v. l. Wohnbereichsleiter Christopher Barth, A UW-Teamleiter Sebastian Arp und Westfalenfleiß-Geschäftsführer Norbert Winter.

← → In einfachen Worten ...

Auch die Seele des Menschen kann erkranken, und auch dann braucht man manchmal zuhause Hilfe. Zum Beispiel wenn diese Menschen oft sehr traurig, müde oder lustlos sind.

Das nennt man seelische oder psychische Erkrankung und Behinderung.

Fünf Menschen mit einer solchen Erkrankung unterstützt Westfalenfleiß seit einiger Zeit zuhause. Einer von ihnen ist David Wiethoff.

Feierliche Verabschiedung von Gerda Fockenbrock

Mit Blumen, Geschenken, einem köstlichen Buffet und Liedern zum Mitsingen wurde Westfalenfleiß-Geschäftsführerin Gerda Fockenbrock nach 27-jähriger Tätigkeit im Unternehmen in den Ruhestand verabschiedet. Rund 100 Gäste – Aufsichtsrat, Geschäftsführung, Leitungskräfte, Mitarbeitende, Vorsitzende der Bewohnerbeiräte, Vorsitzender des Werkstattrates, Kooperationspartner, Weggefährten und Familie – nahmen die Feier zum Anlass, Gerda Fockenbrocks Wirken bei der Westfalenfleiß GmbH Revue passieren zu lassen, ihr ihre hohe Wertschätzung entgegenzubringen und ein großes Dankeschön auszusprechen.





„Die Lebensqualität der Menschen, die wir begleiten zu verbessern, ist Dir gelungen, mit hoher Kompetenz, mit Achtsamkeit und mit ganz viel Herz. Im Namen der Gesellschafterversammlung der Westfalenfleiß GmbH Arbeiten und Wohnen ebenso wie für die Lebenshilfe Münster darf ich mich herzlich für Dein großes Engagement bedanken.“

Doris Langenkamp, Vorsitzende der Gesellschafterversammlung der Westfalenfleiß GmbH



„Im Namen des AWO Bezirksverband Westliches Westfalen und auch persönlich möchte ich mich für die immer offene, konstruktive und freundschaftliche Zusammenarbeit bei Ihnen ganz herzlich bedanken. Sie haben viel bewegt. Sie hatten dabei immer die Menschen und deren Wohl im Blick.“

Michael Scheffler, stellv. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Westfalenfleiß GmbH



„Von Beginn an hast du mich vorbehaltlos als Sprecher der Geschäftsführung aufgenommen und mir meinen Einstieg durch deine Offenheit, deine Ehrlichkeit und deine Fachlichkeit geebnet. Dafür bin ich dir sehr dankbar. Wir haben seither gemeinsam viel bewegt. Die Zusammenarbeit mit dir war für mich eine große Bereicherung.“

Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung



„Die Menschen mit Behinderungen standen immer an erster Stelle und Sie haben sie immer sehr authentisch vertreten. Sie waren immer zu haben für innovative Ideen und neue Themen und haben sich nie gescheut, kritische Entwicklungen beim Namen zu nennen. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um das Mögliche möglich zu machen.“

Prof. Dr. Sabine Schäper, Studiengangsleitung für den Masterstudiengang Heilpädagogik an der Katholischen Hochschule NRW, Fachbereich Sozialwesen, Abteilung Münster



„Im Namen aller Bewohner des Wohnverbundes möchte ich mich bei Ihnen herzlich bedanken. Sie hatten stets ein offenes Ohr für uns, haben sich Zeit für Gespräche genommen und sich immer für uns eingesetzt. Wir wünschen Ihnen für Ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute, Glück, Zufriedenheit und Frohsinn.“

Walburga Langes, Vorsitzende des Bewohnerbeirates



„Vor vielen Jahren haben Sie einmal zu mir gesagt, dass nichts im Leben zufällig passiert. Das glaube ich nun auch. Dass Sie 27 Jahre Geschäftsführerin bei uns bei Westfalenfleiß gewesen sind, das war nicht zufällig, das war unser aller Glück!“

Petra Schlingmann, Wohnbereichsleitung



„Ebenso wie im Bereich des Wohnens haben Sie von 1992 bis 2012 in der Werkstatt wesentliche Weiterentwicklungen initiiert, unterstützt und begleitet. Ich habe Sie menschlich sehr zugewandt, in der Zusammenarbeit offen für die Gedanken und Ideen anderer, dabei stets zu Lösungen und neuen Perspektiven herausfordernd erlebt. Vielen Dank für die Ermutigung, Unterstützung und viele mit Ihnen erreichten Ziele.“

Helma Dillenburger, Sozialer Dienst der Werkstatt



„Du warst mir stets eine fundamentale Ratgeberin. Wir haben gemeinsam Ideen ausbaldowert, konstruktiv gestritten, Kontakte in Münster und in NRW gepflegt, Themen vorangebracht, rundum alles was eine gute berufliche Partnerschaft ausmacht. Du warst der richtige Mensch am richtigen Ort. Dafür vielen herzlichen Dank.“

Michael Wedershoven, Leiter des LWL-Inklusionsamts Arbeit



„Während unserer Zusammenarbeit haben wir oft miteinander über die Situationen der Menschen in den Wohnheimen diskutiert und beraten. Dabei habe ich Sie immer als eine aufmerksame, zugewandte Person erlebt. Ich bin froh darüber, dass Sie den Geist der Lebenshilfe in die Gremien von Westfalenfleiß eingebracht haben.“

Marie-Luise Lohmann, Elternvertreterin



„Bei ihren vielen schönen Dingen war ein Highlight stets das Singen. Sie öffnete ein großes Tor mit Dieter Kunath für den Gospelchor. Sie liebte die Gesangsfamilie, genoss Konzerte, davon viele. Die Sänger tief ins Herz geschlossen, bis Dankestränen sind geflossen. Wir lieben Dich und sagen Dank beim feierlichen Abschiedstrank.“

Prof. Dr. Klaus-Michael Müller, Vorsitzender des Fördervereins Kultur und Freizeit und der Dieter Kunath-Stiftung, und Familie



Millimeterarbeit leisteten sechs Westfalenfleiß-Beschäftigte u. a. bei diesen Andruckrollen – Einbau in eine Treibscheibenwinde bei Goracon.

Neuer Auftrag: Metallwerkstatt fertigt Teile für Windkraftanlagen

Einen neuen Auftrag für die Firma Goracon Systemtechnik GmbH hat die Metallwerkstatt von Westfalenfleiß Anfang 2019 erledigt. Der Betrieb aus Steinfurt stellt sogenannte Höhenzugangs- und Hubwerkstechnik für Windkraftanlagen her. Die Beschäftigten am Kesslerweg bauten unter anderem rund ein Dutzend sicherheitsrelevante Komponenten für Treibscheibenwinden. Weitere Aufträge sollen folgen.

In den Werkshallen von Goracon in Steinfurt ragen meterhohe Regale und Gerüste in die Höhe. Hier und da stehen blaue drei Meter hohe Aufzuggondeln, die je zwei bis drei Personen Platz bieten. Eine von ihnen ist in einem Testturm verankert und lässt sich hoch und runter fahren. „Solche Aufzüge kommen in Windkraftanlagen zum Einsatz“, erklärt

Goracon-Betriebsleiter Christoph Bruns. Die Aufzüge sind mit einem Fahr- und einem Fangseil ausgestattet. Neben dem Turm warten Dutzende solcher Winden und Fangvorrichtungen auf ihre Montage und erlauben einen Blick auf ihr Innenleben. Ein Mitarbeiter montiert dort gerade zwei kleine Andruckrollen oberhalb der großen Treibscheibe. „Die Andruck-

Zahlen, bitte ...

200 Baugruppen aus Andruckrollen, Hohlspannstiften, Distanzringen und Zahnradwellen sowie etwa 10 Kilometer Stromkabel fertigten 6 Beschäftigte innerhalb einer Woche für die Firma Goracon.

Fotos: Marius Mucha

„Das ist eine tolle Sache: Die Wege sind kurz, und die Beschäftigten bei Westfalenfleiß erhalten eine anspruchsvolle Arbeit.“

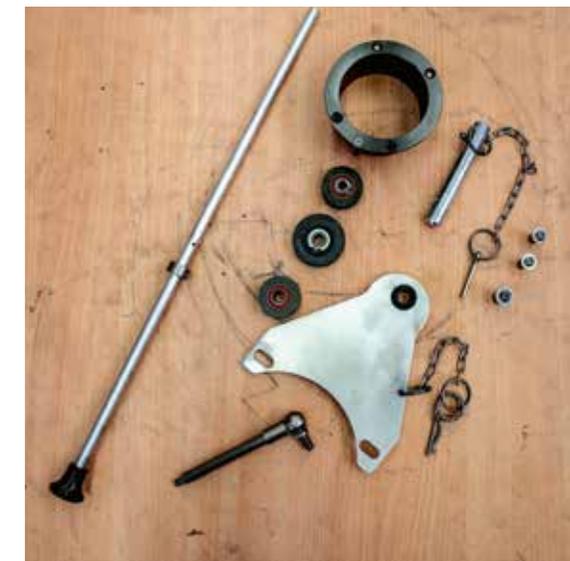
Christoph Bruns,
Goracon-Betriebsleiter

rollen dienen der Seilführung; sie verhindern, dass das Seil aus der Treibscheibe springt“, erklärt Michael Kühler, Abteilungsleiter der Windentechnik. Es sind ein paar der Teile, die Westfalenfleiß Anfang Februar angeliefert hat.

Bei genauerem Betrachten bestehen die Andruckrollen aus vier unterschiedlich breiten Komponenten: „Das sind Buchse, Druckrolle, Rillenkugellager und Sicherungsring“, so Michael Kühler. „Unsere Beschäftigten haben diese Elemente in extra für diesen Zweck angefertigten Vorrichtungen montiert“, erläutert Thomas Fuchtenbusch, Fachbereichsleiter am Kesslerweg. „Die größte Her-

ausforderung war es, die jeweilige Vorrichtung zu bauen, sodass bei der Montage die millimetergenauen Vorgaben erfüllt werden konnten. Der eigentliche Auftrag war dann innerhalb von einer Woche erledigt.“

Eine weitere Komponente, die die Westfalenfleiß-Beschäftigten herstellten, ist ein Stange



Eine Auswahl der Teile, die Westfalenfleiß-Beschäftigte Anfang des Jahres für Goracon fertigten.



Win-win-Situation: Entlastung für die Firma Goracon (rechts Betriebsleiter Christoph Bruns), anspruchsvolle Arbeit für die Westfalenfleiß-Beschäftigten (links Westfalenfleiß-Fachbereichsleiter Thomas Fuchtenbusch).



Inspizieren in einem Aufzug für Windkraftanlagen eine Komponente aus dem Auftrag an Westfalenfleiß: v. l. Goracon-Betriebsleiter Christoph Bruns, WF-Fachbereichsleiter Thomas Füchtenbusch und Goracon-Abteilungsleiter Michael Kühler.

hatte Bruns keine: „Die Westfalenfleiß GmbH ist ein zertifiziertes Unternehmen, und es ist ja immer auch eine Fachkraft bei der Produktion dabei. Es gibt Zwischenkontrollen bei Westfalenfleiß und eine Wareneingangskontrolle bei Goracon.“ Auch mit dem Ergebnis ist die Firma Goracon nun sehr zufrieden, sodass sie Westfalenfleiß gerne auch dauerhaft mit der Produktion der Komponenten beauftragen möchte. Die Charge von 100 war ein Testlauf. Im Echtbetrieb wird das Volumen dann deutlich größer sein.

mit einem schwarzen Knauf auf der einen Seite und einem kleinen Ring etwa in der Mitte. „Hier kam es auf die genauen Abstände an“, sagt Thomas Füchtenbusch. Mithilfe der Stange lasse sich später die Bremse der Winde manuell lösen. Sechs Beschäftigte der Metallwerkstatt am Kesslerweg waren mit der Umsetzung des gesamten Auftrages befasst. „Unser Ziel ist immer, für unsere Beschäftigten neue spannende, abwechslungsreiche und fördernde Aufgaben zu finden“, sagt der Fachbereichsleiter. Das habe bei dem Auftrag von Goracon auf jeden Fall geklappt: „Die Beschäftigten wollten zum Teil gar keine Pause mehr machen.“

„Ich kenne Westfalenfleiß über persönliche Kontakte und vom Tag der offenen Tür“, sagt Goracon-Betriebsleiter Christoph Bruns. „Das ist eine tolle Sache: Die Wege sind kurz, und die Beschäftigten bei Westfalenfleiß erhalten

eine anspruchsvolle Arbeit.“ Mitte 2018 wurde die Idee einer Zusammenarbeit konkreter. Bedenken

← → In einfachen Worten ...

Westfalenfleiß versucht immer wieder neue Aufträge für die Beschäftigten in den Werkstätten zu bekommen. Nun haben Beschäftigte bei Westfalenfleiß verschiedene Metallteile für die Firma Goracon zusammengebaut. Das sind Metallteile, die man in die Antriebe von Aufzügen baut. Es handelt sich zum Beispiel um kleine Rädchen, auf denen sich das Stahlseil bewegt. An diesem Stahlseil hängt der Aufzug. Die Aufzüge werden in riesige Windkraftanlagen eingebaut.

Fotos: Birgit Honsel-Ackermann, Westfalenfleiß GmbH, Daniela Frönd

Abdelhak Ouajoudi ist neuer Betriebsleiter bei der MDS GmbH

► Seit dem 01. Februar 2019 ist Abdelhak Ouajoudi bei der MDS GmbH als Betriebsleiter und Fachbereichsleiter Küche, Bistros & Betriebsgastronomie tätig. Der gebürtige Marokkaner ist im Alter von 22 Jahren nach Deutschland gekommen und hat zunächst eine Ausbildung in Münster als Koch im Restaurant Bakenhof absolviert.

Nach seinem Studium der Ökotropologie und weiteren verschiedenen Stationen im Gastronomiebereich kam er zur Westfalenfleiß-Tochtergesellschaft und fühlte sich von Anfang an wohl. Mit einem

Inklusionsbetrieb kann er sich sehr gut identifizieren. Auch über seine freundliche Aufnahme und das kollegiale Betriebsklima freut sich der 47-Jährige. Er möchte in Absprache



mit der Geschäftsführung einige Veränderungen vorantreiben, unter anderem soll die Betriebsgastronomie ausgebaut und das Versorgungsangebot nach den Bedürfnissen der Kunden weiter angepasst werden. Das vielfältige Aufgabenfeld ist für ihn eine spannende Herausforderung.

Auch privat kocht der neue Betriebsleiter gerne. Die für seine Gerichte benötigten Kräuter baut der Hobbygärtner selber an. Und wenn er mal eine Auszeit vom Kochen braucht, steigt er gerne in seine Wanderstiefel.

Ausbildungsmesse HORIZON – Westfalenfleiß war dabei

► Die Bildungsmesse HORIZON ist fester Bestandteil der Berufs- und Studienorientierung im Münsterland. Alle, die sich rund um die Themen Studium und Beruf informieren möchten, können auf der HORIZON einen umfassenden Einblick bekommen.

Auch die Westfalenfleiß GmbH war dort mit einem Stand vertreten. Luca Rabsch, derzeitiger Absolvent des Freiwilligen Sozialen Jahres in der Werkstatt am Kesslerweg, Birgit Honsel-Ackermann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Manuela Schneeberger, Mitarbeiterin im Sozialen Dienst, stellten potentiell Interessierten die Stellen für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und den Bundesfreiwilligendienst (BFD) bei Westfalenfleiß vor. In diesem Jahr waren es zwar, auch durch mehr Träger für Freiwilligen-Stellen, weniger Interessierte am Stand, dafür die Gesprä-

che umso intensiver. Jährlich kann die Westfalenfleiß GmbH jungen Menschen elf Stellen im FSJ und elf Stellen im BFD anbieten. Die Absolventen des FSJ und des BFD haben damit die Möglichkeit, vielfältige Erfahrungen im sozialen Bereich zu sammeln. Sowohl in der Werkstatt für behinderte Menschen als auch in den Wohnhäusern gibt es

abwechslungsreiche und interessante Einsatzmöglichkeiten für ein soziales Jahr.

Wer sich für eine Stelle im Freiwilligendienst in der Werkstatt oder im Wohnverbund der Westfalenfleiß GmbH interessiert, kann sich gerne bei Monika Depner melden. Kontakt und Infos unter: www.westfalenfleiss.de/BFD_und_FSJ.html



Unternehmensparcours in der Sekundarschule Telgte

► Schüler der Sekundarschule Telgte haben im Rahmen eines „Unternehmensparcours“ Einblicke in das Leben dreier Bewohnerinnen der Westfalenfleiß Wohnstätte Telgte bekommen. Ziel war es, den Siebtklässlern die Chance zu geben, die Arbeit von verschiedenen Unternehmen kennenzulernen und ihnen das praktische Berufsleben näher zu bringen. Die Westfalenfleiß GmbH war vertreten, um den Schülern soziale Berufe und die Arbeit mit Menschen mit Behinderung vor zu stellen. Ein „Kennenlern-Bingo“ diente dazu, Berührungspunkte abzubauen. Die Bewohnerinnen und Schüler waren offen und unkompliziert im Umgang miteinander. Um sich besser in andere hineinversetzen zu können, be-

men die Schüler mehrere Aufgaben. Zum Beispiel einen Rollstuhlparcours zu bewältigen oder sich mit verbundenen Augen führen zu lassen. Es habe viel Spaß gemacht und sei eine gute Erfahrung gewesen, zogen die Schüler ihr Fazit bei der anschließenden Reflexionsrunde. Der Unternehmensparcours war auch eine gute Chance, frühzeitig junge Leute für einen sozialen

Beruf und speziell für eine Tätigkeit bei Westfalenfleiß zu begeistern. Alle Beteiligten waren sich einig, dass der Unternehmensparcours sowohl für die Schüler als auch für die Unternehmen gewinnbringend gewesen sei. Es wurde beschlossen, das Event im nächsten Jahr zu wiederholen und möglicherweise als festen Bestandteil im Schulleben der Sekundarschule zu etablieren.



Grellbunte Kostüme und 80iger-Jahre Hits – Karneval bei der Westfalenfleiß GmbH

► Traditionell feierten Beschäftigte und Mitarbeiter der Westfalenfleiß GmbH gleich an zwei Werkstatt-Standorten, am Kesslerweg und an der Rudolf-Diesel-Straße, in ideenreichen Kostümen ihr diesjähriges Karnevalsfest. Auch am Rosenmontagszug nahmen rund 20 Menschen mit Behinderung und ihre Begleiter auf dem phantasievoll gestalteten Westfalenfleiß-Karnevalswagen teil, frei nach dem Motto: „Jede Jeck ist anders – Westfalenfleiß Helau!“

Am Kesslerweg hatten rund 300 Narren in bunten Outfits das Restaurant „Auszeit“ sicher in ihrer Hand. Unter dem Motto „Wir feiern nicht wie jedes Jahr – die 80iger Jahre sind wieder da“ heizte die Band „Schiss-Moll“ zum Auf-

takt des Festes in der Werkstatt so richtig ein. Den Feiernden wurde ein strammes Programm geboten. Moderator Bodo kündigte wortgewandt und mit viel Humor die Auftritte an. Höhepunkt des Abends war Münsters Prinz Leo I. mit seiner Prinzengarde. Zum krönenden Abschluss der Veranstaltung wur-

den die besten Kostüme ausgezeichnet. Genauso hoch her ging es in der Zweigwerkstatt an der Rudolf-Diesel-Straße. Die Band „Schiss-Moll“ spielte nach fliegendem Wechsel vom Kesslerweg auch dort zum Tanz und zum Schunkeln auf. Die dortigen Narren genossen ebenfalls in bester Laune ihr Fest.



Keine Angst vor Langeweile – Verabschiedung von Mitarbeitenden in den wohlverdienten Ruhestand

► Robert Haverkamp, Karl Heinrichs und Annegret Meckmann sind sich einig: Sie haben keine Angst vor Langeweile. Die drei ehemaligen Mitarbeitenden der Westfalenfleiß GmbH sind – mehr oder weniger – frisch gebackene Rentner und wurden zum Abschied und zum Dank für die langjährige Treue zum Unternehmen von Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung, zu einem köstlichen Drei-Gänge Menü in das Café Gut Kinderhaus eingeladen. Trotz anfänglicher Umstellungen im Alltag freuen sich nun aber alle drei, die freie Zeit für Reisen, verschiedene Hobbies und Familie und Freunde nutzen zu können. In gemütlichem Ambie-



ente und mit einigen Anekdoten aus dem Arbeitsleben verging die Zeit wie im Flug. Am Ende überreichte Peter Schmitte, Vorsitzender des Betriebsrates, den ausgeschiedenen Kollegen einen Korb voller leckerer Produkte aus dem

Hofladen. Hubert Puder übergab einen bunten Blumenstrauß. Er sprach ihnen und drei weiteren Ruheständlern, die leider an der Feier nicht teilnehmen konnten, im Namen des Unternehmens seinen herzlichen Dank aus.

Werkstattbeschäftigte absolvieren Konfliktbewältigungs-Seminar

► Zehn Beschäftigte aus verschiedenen Zweigwerkstätten der Westfalenfleiß GmbH haben am KuKuK-Seminar teilgenommen. Die drei Buchstaben „K“ stehen für: Kommunikation, Konfliktbewältigung und Kooperation. Dabei ging es an sieben Arbeitstagen darum, Schlüsselqualifikationen für die Ausübung einer möglichen späteren Tätigkeit auf einem Außenarbeitsplatz oder für den Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu erwerben. Je zwei Tage lang wurde sich intensiv mit jedem der drei Schwerpunkte auseinandergesetzt und am Ende gab es noch einen Wiederholungs- und Vertiefungs-



tag. Zu den Themen gab es Gespräche, Übungen und Rollenspiele. Es wurden typische Situationen aus dem Werkstattalltag nachgespielt. Damit das Gelernte auch nachhaltig in Erinnerung bleibt, haben die Kursteilnehmer zu jedem Thema Erinnerungskarten gebastelt und mit anderen Seminarunterlagen in einem Ordner abgeheftet. Die im

Seminar erworbenen Kenntnisse können sie im Job und auch im Leben gut gebrauchen. Das war das einhellige Fazit der teilnehmenden Frauen und Männer. Sie sprachen den beiden Seminarleiterinnen ihren Dank aus und nahmen stolz ihr Zertifikat entgegen. Dieses können sie auch späteren Bewerbungen beilegen.

Kundenfreundliche Technik hält Einzug auf den Westfalenfleiß-Parkplätzen

► Die Westfalenfleiß GmbH betreibt in Münster zwölf Parkplätze. Auf neun der Plätze werden die jeweils anfallenden Parkgebühren von Menschen mit und ohne Behinderung an den in der ganzen Stadt bekannten Häuschen mit dem orangefarbenen Männchen-Logo persönlich kassiert. Viele Touristen – insbesondere aus anderen Ländern – seien es aber inzwischen gewöhnt, ausschließlich bargeldlos zu bezahlen. Um dieser Erwartung gerecht zu werden, wurden nun



zunächst im Rahmen einer Testphase auf drei Parkplätzen, auf dem Schlossplatz Nord und Süd sowie auf dem Hörster-Parkplatz, mobile Erfassungsgeräte für EC-Karten eingesetzt. Damit will die Westfalenfleiß GmbH am Puls der Zeit sowie am nah am Kunden bleiben. Wichtig dabei ist, dass die Mitarbeiter durch moderne Technik unterstützt, aber nicht durch Parkscheinautomaten ersetzt werden. Wenn sich das System bewährt, werden bald weitere Parkplätze folgen.

Projektstudie „Selbstvertretung von Werkstätten in NRW“ – Westfalenfleiß Werkstattträt ist dabei

► Am Modellprojekt „Selbstvertretung von Werkstätten in NRW“, das vor zweieinhalb Jahren gestartet wurde, haben sich fünf Werkstattträte in NRW beteiligt. Einer davon ist der Werkstattträt der Westfalenfleiß GmbH.

Im Rahmen des Projektes, das von der Stiftung Wohlfahrtspflege

finanziell unterstützt wird, wurde untersucht, wie Werkstattträte und ihre Vertrauenspersonen arbeiten, welche Themen sie beschäftigen, mit welchen Problemen sie sich konfrontiert sehen und was sie benötigen, um gut zu arbeiten. Um all diese Fragen zu beantworten, hatte es mehrere Termine der



Projektgruppe mit dem Westfalenfleiß-Werkstattträt gegeben.

Nun geht das Projekt in die Auswertungsphase. Involviert waren dabei Gianna Cannizzaro und Hans Olivia, Mitarbeiter der „Gesellschaft für Forschung und Beratung im Gesundheits- und Sozialbereich Fogs GmbH“. Sie begleiten das Projekt wissenschaftlich und werten es aus. Jeder Werkstattträt, der an der Studie beteiligt war, hatte vom Projektteam eine selbstgewählte Aufgabe bekommen. Dabei ging es darum, ein konkretes Anliegen der Selbstvertreter in ihrer jeweiligen Werkstatt zu implementieren. Der Westfalenfleiß-Werkstattträt hatte sich vorgenommen, strukturell einzuführen, dass der Werkstattträt an Einstellungsgesprächen für neue Mitarbeiter in der Werkstatt teilnimmt.

Am Ende gibt es einen Abschlussbericht der Projektgruppe und langfristig sollen die Ergebnisse in einen Leitfaden für Werkstattträte einfließen.

Fotos: Birgit Honsel-Ackermann, Westfalenfleiß GmbH

Vier-Gänge Menü bei Kerzenschein – Valentinstag im Café Gut Kinderhaus

► In romantischer Stimmung mit Rosen, Kerzen und knistern-dem Feuer im Kamin empfing das Café Gut Kinderhaus seine Gäste am Valentinstag. Zum vierten Mal hatten Caféleiterin, Nicole Gellings und ihr Team zum Candlelight Dinner eingeladen. Nur mit vorheriger Anmeldung waren die begehrten Plätze zu erhalten. Auch Beate und Hans-Peter Busch hatten von dem Event gehört und genossen den gemeinsamen Abend. Als Auftakt wurde ein selbst kreierter Cocktail serviert. Nach gelungener Vor- und Hauptspeise gab es im Nachgang Mascarponecreme auf Kirschen mit Walnuss und Pistazien. Nicole Gellings freut sich,



dass es den Gästen geschmeckt hat. Das Team ist mit der Resonanz der Gäste sehr zufrieden. Wenn die Crew des Cafés merkt, dass sich die Gäste wohlfühlen, macht es ihnen auch viel Spaß sie mit gutem Essen

zu verwöhnen. Ehepaar Busch kann die Veranstaltung sehr empfehlen. Sowohl das Essen als auch die Bedienung sind bei ihnen sehr gut angekommen. Ein Abend in angenehmer Atmosphäre.



Die starke Marke.

Für die Pflege von Haus, Hof und Garten benötigen Sie nicht nur gutes Werkzeug, sondern auch einen erstklassigen Service. Dafür steht der Name TecVis Technik für jeden Einsatz. Unser Ziel ist, dass Sie zufrieden sind – mit unserem Produktangebot, unserer Beratung und unseren Dienstleistungen. Testen Sie uns!

TecVis
Technik für jeden Einsatz

Weseler Straße 603 · 48163 Münster
Tel. 0251 · 74970-0 Fax 0251 · 74970-40
www.tecvis.com

Ein Unternehmen der AGRAVIS Raiffeisen AG



Westfalenfleiß
Garten

Lust auf Gärtnern?

Dann mieten Sie eine Parzelle in unserem Westfalenfleiß-Garten für die nächste Saison von April bis November 2019.

Ihre Ansprechpartnerin vor Ort:
Elisabeth Lülff
Tel.: 0251 9210356
garten@westfalenfleiss.de

www.westfalenfleiss.de



Lukas Bontrup hat im neuen MDS-Bistro der Firma Nordson einen attraktiven Arbeitsplatz gefunden. Der Umgang mit Menschen gefällt ihm.

MDS eröffnet Bistro bei Nordson

Die Münsteraner Dienstleistungs-Service GmbH (MDS) hat Anfang Februar die Bewirtschaftung eines neuen Bistros bei der Firma Nordson BKG GmbH übernommen. Bei dem führenden Hersteller von Kunststoffkomponenten mit Standorten in 30 Ländern setzt MDS erstmals auf ein bargeldloses Kassensystem und schafft zwei Arbeitsplätze – einen davon auch für einen Menschen mit Behinderung.

Ein schicker weißer Neubau in einem typischen Gewerbegebiet am Stadtrand von Münster. Um 11:30 Uhr treffen im neuen Bistro der Nordson BKG GmbH,

dem „Casino“, die ersten Gäste ein: Arbeiter in grauen Latzhosen, Anzugträger und Mitarbeiter in Jeans und Pullover; einige hört man Englisch sprechen. An

der Essensausgabe füllt Lukas Bontrup Rinderhacksteak, veganes Schnitzel oder Putensteak nebst Beilagen auf die Teller. Auf dem Touchscreen drückt der zier-

liche junge Mann auf Mittagessen 1, 2 oder 3, und am unteren Bildschirmrand erscheint der zu zahlende Preis: 4,95 Euro. Getränke, Dessert, Salat oder Schokoriegel lassen sich per Fingerzeig hinzubuchen. Die Gäste bezahlen ausschließlich mit EC- oder Kreditkarte. „Das ist die Zukunft“, glaubt Christoph Rietmann, Fachbereichsleitung Catering, Events & externe Dienstleistungen bei der MDS GmbH. „Die Firma Nordson wollte als Zahlungsmittel kein Bargeld mehr, und auch für uns bringt der Verzicht viele Vorteile.“

Das bestätigt auch Abdelhak Ouajoudi, Betriebsleiter der MDS GmbH. „Wir verzichten hier komplett auf Bargeld. Das erleichtert den Zahlungsverkehr ungemein und unterstützt einen reibungslosen und schnellen Ablauf.“ In Deutschland habe sich das kontaktlose Bezahlen bisher noch nicht richtig durchgesetzt, aber es sei zunehmend im Kommen und damit sei die MDS GmbH in dieser Hinsicht absolut innovativ. „Das hat nicht nur für die Kunden Vorteile“, ergänzt Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung der Westfalenfleiß GmbH und Geschäftsführer der MDS GmbH. „Wir beschäftigen bis zu 50 Prozent Menschen mit Behinderungen. Mit diesem barrierefreien Kassensystem ist es möglich, dass Personen, die nicht lesen oder rechnen können, die Kasse bedienen.“

Für Lukas Bontrup wäre zwar auch Bargeld kein Problem gewesen, sagt er: „Aber es ist mal was Neues. Wenn man sich dran

Fotos: Markus Mucha



Erst im Februar 2019 eröffnete das Bistro am neuen Standort der Firma Nordson BKG. MDS war von Anfang an in die Planung einbezogen.

gewöhnt hat, geht es schnell und ist sicher.“ Der 22-Jährige mit einer Hörschädigung hatte zuvor am Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk in Husum eine Ausbildung im Bereich Hauswirtschaft absolviert. Da die MDS-Zentralküche am Gustav-Stresemann-Weg die Hauptspeisen zubereitet, reichen im Bistro zwei Teilzeitkräfte für die Essensausgabe zwi-

schen 11:30 Uhr und 13:30 Uhr. Diese bringen die warmen Mahlzeiten vormittags mit. Für empfindliche Speisen steht zusätzlich ein Konvektomat in der kleinen Küche bereit, in der auch Salat und Dessert angerichtet werden. Besteck und Geschirr stellt Nordson. Nach der Mittagszeit nehmen es die MDS-Mitarbeiter zum Spülen mit zum Gustav-Stresemann-Weg.

Für das Westfalenfleiß-Tochterunternehmen ist das „Casino“ von Nordson bereits das achte Bistro. „Der Kontakt ist über ein Catering bei einem Kunden-Event der Firma entstanden, das wir

Zahlen, bitte ...

85 Essen gibt MDS am neuen Standort bei Nordson täglich im Schnitt aus.



Zwei neue Arbeitsplätze sind im Bistro bei Nordson entstanden. MDS-Fachbereichsleiter Christoph Rietmann (Foto Mitte) ist zufrieden mit dem Start. Bewährt hat sich auch bereits das bargeldlose Kassensystem (rechts).

vor zwei, drei Jahren ausgerichtet haben“, erklärt Christoph Rietmann. Der Auftrag erging dann vor rund einem Jahr. „Die Qualität hat uns überzeugt, und wir sind uns schnell einig geworden“, sagt Christian Demant-Wiewiora, Prokurist bei Nordson. „MDS leistet gute und auch gesellschaftlich wichtige Arbeit. Das war für uns ebenfalls ein Kriterium.“

Die erste Belastungsprobe hat MDS gut gemeistert; in der Eröffnungswoche aßen alle Mitarbeiter auf Kosten von Nordson. Der Andrang war mit bis zu 170 Personen groß. Nun habe sich der Betrieb bei etwa 85 Portionen täglich eingependelt. „Das Casino-Konzept ist Neuland für uns. Unsere Mitarbeiter reagieren auf dieses neue Konzept mit der Firma MDS sehr positiv und sind von dem Essen sehr überzeugt“, resümiert Christian Demant-Wiewiora die ersten Wochen der Zusammenarbeit. „Das Schöne war hier, dass uns Nordson bei der Planung von Anfang an miteinbezogen hat, da sind die Startbedingungen optimal“, erklärt Christoph Rietmann. Abdelhak Ouajoudi und Christoph Rietmann

setzen auch weiterhin auf Wachstum, um weiteren Menschen mit Behinderung die Teilhabe am ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen

– so wie Lukas Bontrup: „Das ist ein schöner Arbeitsplatz und ein nettes Team. Der Umgang mit Menschen gefällt mir.“

← → In einfachen Worten ...

Die Münsteraner Dienstleistungs-Service GmbH, kurz MDS, hat ein neues Bistro eröffnet. Das neue Bistro befindet sich bei der Firma Nordson. Das ist ein großes Unternehmen, das Maschinen für die Kunststoffverarbeitung herstellt. Das Bistro ist ganz neu gebaut worden. An der Kasse kann man das Essen nicht mehr mit Geldscheinen oder Münzen bezahlen. Die Gäste bezahlen nur noch mit ihrer EC-Karte oder Kreditkarte, also einer kleinen Plastikkarte. Das Geld für das Essen wird dann einfach von ihrem Konto abgebucht. So müssen die Kassierer an der Kasse kein Geld mehr abzählen. Das Kassieren ist also noch einfacher. Auch Menschen mit einer Behinderung können an der Kasse arbeiten.

Mitraten und Gewinnen!

Wo ist denn das zu sehen?

Auch für diese Ausgabe haben wir uns wieder ein Suchspiel für Sie überlegt. Sie müssen dafür einen Fotoausschnitt finden. Von welcher Seite in diesem Heft stammt der Ausschnitt? Haben Sie das Bild gefunden? Dann schicken Sie Ihre Antwort bis zum 24. Mai 2019 mit dem Betreff „Bilderrätsel 2-2019“ per Mail an birgit.honsel@westfalenfleiss.de oder per Postkarte mit der Adresse und Telefonnummer des Absenders an: Westfalenfleiß, Birgit Honsel-Ackermann, Kesslerweg 38-42, 48155 Münster. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären sich die Gewinner damit einverstanden, dass ihre Namen in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir eine **Cineplex-3D-Klassiker-Dose mit einem Gutschein für zwei Kinokarten, zwei Tüten Popcorn und zwei Softgetränken.** Der Gewinner des Rätsels der letzten Ausgabe des Rätsels aus Heft 1/2019 ist Holger Scherbel. Herzlichen Glückwunsch!



Kulinarische Vielfalt aus Münster



Gemeinschaftsverpflegung

Gesund essen – von klein auf ...
für Schulen, Kindertageseinrichtungen
und Seniorenzentren



Betriebsgastronomie

... damit die Arbeit schmeckt!
Rundum-Verpflegung für Ihre Mitarbeiter:
abwechslungsreich, ausgewogen, wirtschaftlich.



Bistro am Friedenspark

Reiche Auswahl, moderate Preise!
Gustav-Stresemann-Weg 25 · 48155 Münster
Öffnungszeiten: Mo.-Do: 12:00 - 14:30 Uhr
Fr.: 12:00 - 13:30 Uhr



Catering und Events

MDS macht Ihre Feier
zu einem unvergesslichen
Erlebnis!



MDS GmbH
CATERING, EVENTS & MEHR



www.mds-muenster.de